The Court-Jester

Newsletter des Shire Ad Flumen Caerulum

Ausgabe 3 / 2019
September 2019

In dieser Ausgabe:

In other News 2
Drachenwald Liber Primus - a book made by Drachenwalders ... 2
Large - larger - Largesse 3
Wertschätzungskultur der SCA 3
Largesse in der SCA 4
Besuche 5
Peerage, Pelican - planlos? 6
Warum sagen wir...? 7
Anschlagtafel 9
Impressum 9

Liber Primus

Mistress Silwa af Swaneholm und Meisterin Ellisa von Berenklaw haben das Projekt „Drachenwald Liber Primus“ ins Leben gerufen. Ziel ist es ein Buch mittels mittelalterlichem Handwerk über unser Königreich herzustellen. Für dieses Anliegen werden noch Helfer - nicht nur mit monetärer Unterstützung - gesucht.

Seite 2

Warum sagen wir ...

Unser Redewendungs-Lexikon nimmt uns dieses Mal mit auf eine Reise durch verschiedene Gottesurteile und wie diese durch Proben herbeigeführt wurden. Dazu gibt's nebenstehend ein leckeres Brotrezept

Seite 10

Fladenbrot
4 Tassen Weizenmehl
1 Tasse Roggenmehl
1 Tasse Gerstenmehl
3 Tassen Flüssigkeit (Molke, Buttermilch oder Wasser)
2 Teelöffel Salz

Flüssigkeit, Salz und Mehl mischen und gut kneten. Eventuell muss etwas mehr Mehl oder Flüssigkeit hinzugefügt werden. Den Teig in kleine Stücke teilen. Formen Sie sie zuerst zu Kugeln und dann zu flachen und dünnen Broten.

Backen Sie die Fladenbrote in einer heißen Pfanne über dem Feuer oder in einem offenen Ofen. Während des Backens das Brot mehrmals wenden. Die Fladenbrote müssen leicht gebräunt sein und beim Klopfen hohl klingen.

Peerage

In dieser Ausgabe des SCA Vocabulary berichtet Lady Ellisa von Styra was es mit der Peerage und den verschiedenen Orden, den bunten Gürteln und der Elevation auf sich hat.

Seite 8

Largesse

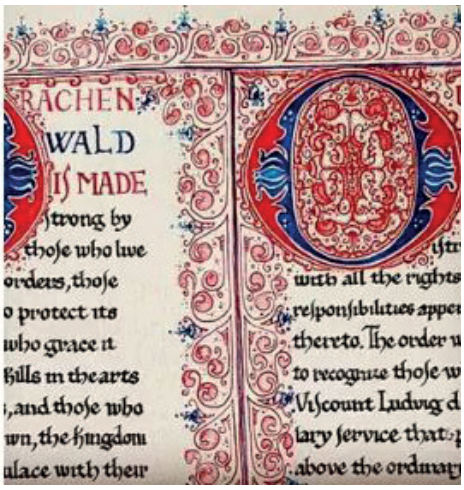
Diesmal erreichten den Chronicler gleich zwei Artikel zum Thema Largesse. Lady Ellisa von Styra und Lady Katharina Woinovich klären uns über die Wertschätzungskultur in der SCA auf.

Seite 11

In other News

Drachenwald Liber Primus - a book made by Drachenwalders

Greetings to the populace of the Kingdom of Drachenwald! There is an exciting new project developing in Our Kingdom: the Drachenwald Liber Primus. Inspi-



red by "Calf to Codex" of the Middle Kingdom we - Mistress Silwa af Swaneholm and Meisterin Ellisa von Berenklaw - want to make a book of the Kingdom of Drachenwald. It will contain texts about the history, culture and stories of Drachenwald that will last through the ages. The book will be made from "scratch" in the same way that manuscripts were made during the medieval ages and in the style of the 13th to 14th century. The two of us do not want to do this project all by ourselves. Therefore we are searching for Drachenwalders that would be interested to participate and contribute and are interested and willing to volunteer their time and expertise. All the trades and tasks that was used to make a book is needed. We are not only looking for scribes and bookbinders but also for woodworkers, flax growers, spinners, ink & paint makers as well as writers/poets/storytellers, translators, editors and metal workers. Be assured this list of trades does not contain all the tasks needed for making a book.

There is only one task that we decided to leave out of this project, that is the parchment making. At the moment we do not possess the knowledge and experience here in Drachenwald to make parchment in the quality and quantity needed for a medieval book. More information will be provided by us through the facebook page https://www.facebook.com/Drachenwald-Liber-Primus-513716172503866/ and (once it is set up by our web designers) the webpage Drachenwald Liber Primus. If you have questions regarding what tasks or trades are needed, just send us a message and ask. The project is not yet defined completely, ideas and suggestions are therefore not only welcomed but also requested from the participators.

Sponsors needed!

Since we will not make the parchment this is something we need to buy. All parchment will be bought from a company that professionally makes parchment for restoration and book production. Parchment is an expensive material and the purchase costs for one A5 size page of parchment are 12€. All expenses for the other materials needed like ink, paint, gold, metal, wood, etc. are not included. For the purchase of parchment we are in need of donations. Even though we as project managers have other materials we will happily donate, the parchment costs exceed our financial budgets.

If you want to contribute to the first book of Drachenwald by becoming a sponsor, please know that is absolutely possible. You can choose between buying 1 page (cost 12€), 10 pages (cost 120€), and if you want to become a sponsor for more than 10 pages this is also possible. All donors of one page will have their names written into the Drachenwald Liber Primus, all sponsors who donate 10 pages will have their arms illuminated into the book in addition to their names. The sponsors who donate more than 10 pages will receive a specifically made token for the Drachenwald Liber Primus (that are numbered) in addition to their names and arms written into the book. The names of all sponsors will also be published on our webpage to make this process as visible as possible.

Donations can be made by PayPal. We have set up a new account with the name of the project at paypal.me/dwliberprimus .

We kick started the project Drachenwald Liber Primus at Cudgel War 2019.The positive responses were very generous and overwhelmingly positive. At the moment we are collecting the names of everyone who is interested to participate in the project as well as what trades/tasks each one is interested in and their contact information (email address). If you want to participate send us an email with this information. Letting us know that you are interested in participating is not a final commitment to the project. Once we have at least 2 people for each task we will contact you and give you more information and ask you for your final decision of commitment. If you agree, you will be assigned with your task. The official start with working at the tasks will be 12th night coronation 2020.

If you are interested please contact us through the following tools:

E-mail: dwliberprimus@gmail.com

Post on the facebook page: https://www.facebook.com/Drachenwald-Liber-Primus-513716172503866/

We are looking forward to hearing from you!

The project managers Silwa and Ellisa

Large - larger - Largesse

Die Wertschätzungskultur der SCA

Die SCA ist einzigartig in ihrer Wertschätzungskultur. Das beginnt bei Schokolade für die Event Crew (danke, Lady Margaret), Whiskey für das Küchen-Team (danke, Thorwaldr und Tofa) und setzt sich nahtlos im Court fort. Dort werden Scrolls für Leistungen in der SCA vergeben und im Zuge dessen auch gleich die Ersteller dieser Scrolls lobend erwähnt. Die Event Crew wird nach vorne gebeten und

erhält eine kleine Aufmerksamkeit, ebenso Neulinge auf dieser Veranstaltung oder anwesende Kinder. Auch Veranstaltungsteilnehmer abseits des eigentlichen Teams, die positiv auffallen, werden mit Dankeschöns bedacht. Außerdem ist es durchaus üblich, dass erfahrene Spieler bei Wettbewerben, Ausstellungen von Werkstücken oder nach Kämpfen beziehungsweise am Ende von Events eigene kleine Tokens der Wertschätzung weitergeben.

All diese Dinge wachsen natürlich nicht auf Bäumen. Natürlich kann man viele davon kaufen. Schokolade und Whiskey gibt es im Laden, kleine Zinn- oder Bronzeabzeichen kann man im Internet bestellen oder auf Mittelaltermärkten finden und auch die Perlen, die Königspaare gerne verteilen, sind käuflich zu erwerben. Andere werden händisch hergestellt. Bestickte Taschentücher, kleine Beutel, selbstgenähte Nadelbüchlein, gewebte, geknüpfte, geflochtene Bänder, Tranktücher, selbstgedrehte Glasperlen, selbstgesponnenes Garn – all diese Gegenstände und viele mehr tauchen immer wieder als Anerkennungsgeschenke auf. Allerdings kann sich kein Königspaar leisten, alle diese Dinge selbst zu finanzieren. Sie sind darauf angewiesen, dass Spenden aus der Spielerschaft ihre „Largesse-Kiste“ („largesse“ heißt übrigens „Freigiebigkeit“) wieder auffüllen.

Dafür gibt es neben persönlichen Spenden auch immer wieder organisierte Aktionen. Jedes Jahr findet im Rahmen der großen Events in den SCA ein sogenannter „Gift Basket Exchange“ statt. Dabei tauschen Königreiche Geschenkkörbe aus, die im Vorfeld von den Spielern mit ihren Erzeugnissen gefüllt werden (Details gibt es z.B. in der Facebook-Gruppe „Drachenwald giftbasket effort“).

Um genügend Urkunden zu haben, um auch größere Veranstaltungen oder last minute „Bestellungen“ abdecken zu können, findet auf Double Wars jedes Jahr eine blank scroll competition statt. Dafür produzieren Schreiber und Kalligraphen sogenannte „blanks“, also entweder nur Illustrationen für Urkunden oder auch ganze Texte, die durch das Hinzufügen von Namen und Eventdaten personalisiert werden können.

Geirdis Geirhardardottir hat in Ad Flumen und auf Veranstaltungen im benachbarten Ausland, die sie besucht, nach dem Vorbild von Bewerben in anderen Königreichen einen Wettbewerb etabliert, bei dem die Teilnehmer Gegenstände für die Largesse-Truhe unter einem Motto („6 rote Dinge“, „6 Sachen aus der Küche“, „6 textile Gegenstände“ etc) einreichen. Alle Teilnehmer erhalten einen Preis für ihre Teilnahme aus den Einreichungen, der überwiegende Teil geht aber an das Königreich (oder wie dieses Jahr auf Parasol War zur Hälfte an das Königreich und die Baronie Knights Crossing). Die Gegenstände müssen nicht selbst hergestellt werden, sondern können auch gekauft sein.

Es gibt einige Grundregeln, was als Gegenstände für königliche Largesse geeignet ist: alle Dinge müssen klein und leicht genug sein, um problemlos im ohnehin schon umfangreichen royalen Fluggepäck untergebracht werden zu können. Sie müssen den Gesetzten für Fluggepäck entsprechen (also z.B. keine Getränke) und dürfen nicht verderblich sein, falls sie nicht sofort zum Einsatz kommen können.

Wer also noch sozusagen in letzter Minute eigene Beiträge für die diesjährige Largesse Competition finden möchte, kann auf den folgenden Seiten ein bisschen stöbern:

http://www.avacal.org/royalty/SitePages/What%20is%20Largesse.aspx
https://wiki.eastkingdom.org/index.php?title=Royal_Gifts_and_Largesse
https://www.pinterest.at/unaspenser/sca-largesse-ideas/
Facebook Gruppen: SCA Largesse, Largesse Makers

Largesse in der SCA

... oder woher kommen eigentlich die ganzen Awards, Scrolls und sonstigen Aufmerksamkeiten die an das Volk verteilt werden?
Laut Duden und Dict:
Largesse: Großzügigkeit {f}, Freigebigkeit {f} Weitherzigkeit{f} oder largesse [gift] großzügige Gabe (1,2)
Diese Aufmerksamkeiten oder Geschenke sind nicht nur Teil der SCA Kultur sondern auch Teil der Geschichte.
Laut dem Merriam-Webster Wörterbuch ist das Wort Largesse oder auch largess bereits seit dem 13. Jh. Teil der englischen Sprache und kam über Anglonormannisch/französisch aus dem lateinischen largus: reichlich/freigiebig in unseren Sprachgebrauch, und auch heute kennt die französische Sprache diese Wort noch.(3)
Doch gab es den Brauch, Geschenke zu geben nicht erst seit dem Mittelalter, sondern bereits bei etlichen Kulturen vor der SCA Zeitrechnung, wie zB. den Römern und Byzantinern.(4)
Verdiente Personen haben von Land, Titeln über Juwelen bis zu Geld alles Mögliche erhalten, um einerseits den Reichtum eines Landes oder Gönners, aber auch die Wertschätzung zu demonstrieren die höhergestellte Adelige (nicht nur gekrönte Häupter) ihren Untertanen zukommen lassen.
DAS hat sich auch in der SCA nicht geändert.
Auch hier dienen solche Geschenke der Wertschätzung verdienter Personen, seien es Teilnehmer an ihrem ersten Event, herausragende Küchencrews, besonders ritterliche Streiter, geschickten Handwerker, Verantwortliche für ein besonders in Erinnerung gebliebenes Event,…, oder auch als Anerkennung für besondere geleistete Dienste oder als sichtbares Zeichen neuer Titel und Ränge.
Auch auf den verschieden Großevents wie Pensic, Gulf Wars, Estrella, Double Wars,…, an denen mehrere Königreiche teilnehmen, ist es üblich Geschenkkörbe an Verbündete oder befreundete Königreiche zu überreichen. Als Zeichen der Wertschätzung, aber auch als Zeichen des Könnens und des Reichtums eines Landes.

Gelegenheiten solche Dinge zu verteilen gibt es viele, nicht nur für gekrönte Häupter sondern auch für territoriale Würdenträger.
Und um diese herrschaftlichen Schatztruhen immer wohl gefüllt zu halten ist das Volk – WIR- aufgerufen dazu beizutragen.
Das heißt: Von Uns für Uns,…
Was und wie:
Ein paar grundlegende Dinge:
Idealerweise sind alle Gegenstände handmacht, aus der SCA Periode oder haben zumindest ein mittelalterliches Flair (wie Taschen, Beutel etc. um MODENE Dinge zu verbergen,…)
Zunächst einmal ist es ein Unterschied ob die Dinge als (persönliches) Geschenk AN die Herrscher gedacht sind, oder für den herrschaftlichen Geschenkekorb aus dem diese dann an das Volk welche austeilen.
Daher ist es immer wichtig die Absichten ganz klar kund zu tun:
Auch bei Geschenken an die Herrscher (zb eines Shires wenn sie zum ersten Mal zu Besuch sind, etc) ist es vielleicht besser sie mit den Hinweis „to keep or share“, also der Empfänger kann sie behalten (als Wertschätzung für seine Arbeit) oder aber (wenn er sowas schon hat) auch zum Weitergeben an eine andere würdige Person aus seinem Stab.
Wichtig: Dinge für die Herrschaftliche Schatztruhe sollten entsprechend gekennzeichnet sein. Grundsätzlich sollte man seine Gaben IMMER mit einem Etikett versehenen: mit dem SCA Namen und Ort des Gebers und einer kurzen Beschreibung.
Damit wird es auch möglich den Stolz der Herrscher auf sein Volk, seine Talente und die Mühen die es sich macht mit der Bekannten Welt zu teilen. (UGH, aus dem Englischen übersetzt klingt das fürchterlich)
Achtung:
Auf Grund von Allergien und Gesundheitsrisiken, bitte von stark riechenden Dingen (wie Potpourris), Lebensmittel (außer DEUTLICH etikettierte Gewürze), und verderblichen Dingen absehen. Bitte auch dran denken WOLLE zu kennzeichnen da es auch etliche Woll-Allergiker gibt! (Zb auch bei FILZ angeben ob das *echter*

Wollfilz oder Syntehtikfilz ist!)
Second-Hand und Flohmarkt Ware ist ein eigener Fall und kann durchaus als Basis dienen (Zb Leinen/Stoffe, Tischwäsche, Servietten,..) oder muss in sehr gutem Zustand sein (Teller, Schalen, Holzutensilien, Keramikbecher/Krüge für basic Feast Gear Kits). ZINN älteren Datums ist problematisch da es UNBEDINGT Lebensmittelecht sein muß um als Essgeschirr herzuhalten! Offensichtliche Gebrauchsspuren sollten nicht zu sehen sein, außer bei Dingen die als *Antiquitäten* und Ziergegenstände dienen können und einfach SO toll sind, dass auch du sie gerne geschenkt bekommen würdest!
Zerbrechliches Gut sollte auch immer entsprechend verpackt werden!
Man sollte auch vorher den Royal Largesse Coordinator fragen ob sehr fragile, große oder schwere Dinge gegeben werden könne.
Da die Gegenstände oft weite Strecken zurücklegen (nicht nur innerhalb Europas) sind natürlich Gewicht, Größe und *Robustheit* zu berücksichtigen!
Adaptiert vom sehr guten Artikel aus dem An Tir Culture Wiki und dem PDF „A Brief Note on Largesse“ von Baron Hrolf Herjolfssen OP Guter Historischer Abriss).

Besuche

Rot und Gold - Besuch bei unseren Nachbarn in Knights Crossing

Zu einer Zeit als die Sonne noch warm auf die Lande schien und die Nächte noch lau waren, begab es sich, dass in der Baronie Knights Crossing zum wiederholten Male zu einem freundschaftlichen Wettstreit zwischen 2 Parteien gerufen wurde - Rot und Gold. Die jeweilige Farbe war für die Teilnehmer wie immer frei wählbar und auch die Wettbewerbe die zu bestreiten waren, konnten bunter und unterschiedlicher nicht sein. Ob Wettstreite im Bogenschießen, im gerüsteten Kampf, Wettkämpfe von handwerklichem Naturell oder Partien in diversen Spielen wurden zelebriert.
Auch eine kleine Delegation von Pilgern aus Ad Flumen Caerulum nahm an dem Spektakel teil.
Die ersten Tage vergingen wie im Fluge, gefüllt mit Gesängen am Lagerfeuer, handwerklichen Aktivtäten (wie immer wurden die neusten Gewandungen natürlich nicht mehr vor dem Event fertig), und dem Kennenlernen neuer - und dem Wiedersehen alter Bekanntschaften.
Das besondere Highlight dieser Veranstaltung war sicher die Erhebung des Barons Aelric of Battle in den Orden des Pelikans.

Besuch aus dem Kingdom of Caid

Normalerweise findet das Training der Heavy Fighter am Mittwoch statt. Doch in der 38. Kalenderwoche konnte sich das Grüppchen um Knights Marshal Flose über einen zweiten Mittwoch am Samstag freuen. Anlass war der Besuch von Freunden aus dem Königreich Caid (Süd Kalifornien, Las Vegas, Nevada und Hawai).

Peerage, Pelican - planlos?

Wie wir andernorts in diesem Newsletter schon geschrieben haben, wurden viele von uns im August Zeugen eines besonderen Ereignisses: Aelric von Battle, der den meisten Ad Fluminions wohl ein Begriff sein dürfte, wurde in einer „Elevation Ceremony“ zum Pelican erhoben. Einer Ele-WAS?

Für die Erklärung hole ich etwas weiter aus. In der SCA gibt es – das wissen wohl alle – Ritter unter den Kämpfern. Man erkennt sie unter anderem an ihrem weißen Gürtel. Der Ritterschlag ist die höchste Auszeichnung, die ein Heavy Fighter anstreben kann. Doch da es in der SCA nicht nur Kämpfer gibt, sondern auch eine Menge andere Leute, die sich durch ihre Fertigkeiten oder ihre Arbeit für den Verein auszeichnen, wurden gleichwertig mit dem Rittertum auch andere Peerages eingeführt: Laurel (Lorbeerkranz) für Kunst und Wissenschaften, Pelican für Service, also Dienst am Verein, und seit ein paar Jahren auch eine zweite Kampf-Peerage für Fechter, der Order of Defence.

Was also ist ein Peer?

Ein Peer ist jemand, der oder die auf einem oder mehreren Gebieten herausragende Leistungen vollbringt. Außerdem geben Peers ihr Wissen weiter, sie sind also durchwegs Lehrer für ihr Fachgebiet. Darüber hinaus sind die Peers sozusagen das „Aushängeschild“ der SCA. Königspaare kommen und gehen, die Peers bleiben und zeigen durch ihr Verhalten vor, wie die SCA sein soll – Eigenschaften wie Ritterlichkeit, Höflichkeit, Hilfsbereitschaft und so weiter sind also Bedingung dafür, Peer zu werden. Idealerweise sind die Peers jene, die man ansprechen kann, wenn man Fragen hat. Sie bemühen sich aktiv, auf neue Leute zuzugehen und zu verhindern, dass diese den Eindruck haben, Zaungast einer geschlossenen Gesellschaft zu sein.

Wie wird man nun Peer?

Wie alle Auszeichnungen wird auch eine Peerage von der Krone vergeben, allerdings in der Regel nur nach Absprache mit den vier Orden. Diese haben eine Liste von in Frage kommenden Kandidaten, die immer wieder besprochen werden. Wird ein Kandidat konkret vorgeschlagen, gibt es eine Abstimmung, ob dieser geeignet ist. In der Theorie kann ein Königspaar einen Peer auch ohne Zustimmung der Orden ernennen, damit tun sie der- oder demjenigen letztlich aber keinen Gefallen, denn von einer Peerage „hat man“ nur dann etwas, wenn man ein akzeptiertes Mitglied der Orden ist. Letztlich stellen sich die Peers bei der Abstimmung die Frage: „Habe ich das Gefühl, der Kandidat ist einer von uns?“

“Word has reached us that there is one amongst Our people who is a Pelican truth, but not in name.” – so steht es im Book of Ceremonies.

Der Weg dorthin ist ein langer. Viele Spieler werden dabei von einem Mentor begleitet. Dieses Mentorenverhältnis ist in der SCA auch formalisiert. Mentor und Lehrling gehen einen Vertrag ein. Als sichtbares Zeichen davon tragen die Lehrlinge entsprechende Gürtel:

- Apprentices eines Laurels tragen in Drachenwald einen grünen Gürtel
- Protégé(e)s eines Pelicans einen gelben
- Squires eines Ritters einen roten
- Provosts des Order of Defence tragen eine rote Amtskette

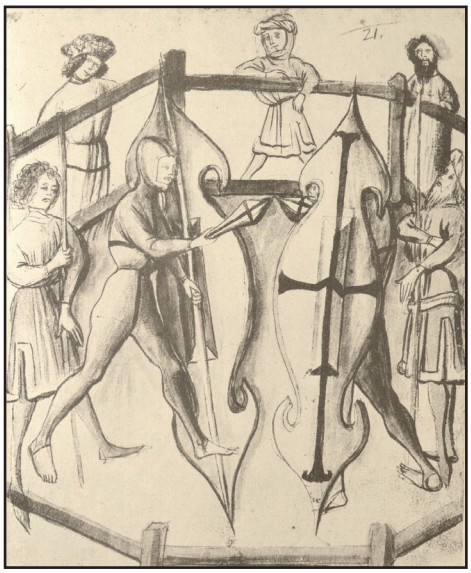
Wie Lehrling und Mentor zueinander finden, ist unterschiedlich und hängt von der jeweiligen Persönlichkeit ab. Manche Peers wollen gefragt werden, andere gehen von sich aus auf vielversprechende Kandidaten zu. Ob die Aufnahme eines Lehrlings in einer formellen Zeremonie öffentlich stattfindet oder privat per Handschlag ist ebenfalls abhängig von Vorlieben und Persönlichkeiten.

Die Lehrzeit dauert in der Regel mehrere Jahre. Der Peer ist dabei nicht nur Lehrer für das jeweilige „Handwerk“, sondern führt auch in die Dynamik der Peerage ein und ist ein Fürsprecher des eigenen Lehrlings den Orden gegenüber. Der Meister ist auch dafür verantwortlich, dass der Lehrling die politischen, sozialen und emotionalen Fortsetzung auf Seite 8

Warum sagen wir...?

Redewendungen aus dem Mittelalter

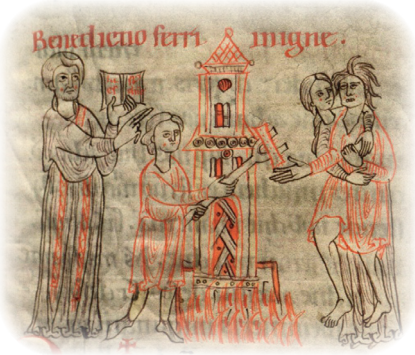
Samstag Abend, oder besser Sonntag Morgen. Ein feucht-fröhliches Zusammentreffen geht zu Ende. Unsere Begleitung hat sich durch übermäßigen Alkoholkonsum in die Bredouille gebracht und lässt sich die Konsumation des vorangegangenen Abends nochmals durch den Kopf gehen. Tugendhaft und ritterlich, wie wir nunmal sind, lassen wir den/die Arme/n natürlich nicht allein zurück. Wir halten ihm/ihr die Stange (oder in diesem Beispiel die Haare).
Mit diesem Sprichwort sagen wir aus, dass wir jemanden in Schutz nehmen und unterstützen, wir werden die betreffende Person nicht im Stich lassen.


MS_Chart.A.558_042r

Von Gerichtskämpfen und Gottesurteilen

Diese Redewendung leitet sich vom ritterlichen Zweikampf her, durch den Gottesurteile vollstreckt wurden.
Wenn bei diesem Zweikampf ein Ritter zu Boden ging und sich ergeben wollte, verlangte er von seinen Helfer, dem Stanger, Stängler oder Grieswart, die Stange. Der Helfer schob dann eine Stange zwischen den Ritter und seinen Gegner um den Verlierer vor weiteren Hieben zu schützen.

Gottesurteile in Gerichtsverfahren waren ein beliebtes Mittel zur Wahrheitsfindung. Viele Sprichworte, die aus diesen Gottesurteilen stammen, finden sich noch heute im täglichen Sprachgebrauch:


Stiftsbibliothek Lambach. Cml LXXIII. f. 64v, 72r

Die Hand ins Feuer legen…
Sich die Finger verbrennen…
Durchs Feuer gehen…
Heiße Eisen anfassen…
Der Bissen im Halse stecken bleibt….
Den Kürzeren ziehen...

Feuerprobe, Wasserprobe und andere

Um ein Gottesurteil herbeizuführen, gab es unterschiedliche Proben, die die Schuld oder Unschuld des Angeklagten belegen sollten. Die Wasserprobe gab es sowohl mit kaltem, als auch mit heißem Wasser. Für die Wasserprobe mit kaltem Wasser wurde der Angeklagte über Kreuz gefesselt und mit einem Seil in ein Gewässer gelassen. Wenn der Angeklagte oben schwamm, galt dies als ein Beweis für Hexerei. Bei jener mit heißem Wasser ging es darum einen Ring oder ähnliches aus einem Kessel mit siedendem Wasser zu holen. Die Wunde wurde dann verbunden und versiegelt. Eiterte die Wunde nicht, so war die Probe bestanden und die Unschuld bewiesen.

Stiftsbibliothek Lambach. Cml LXXIII. f. 64v, 72r

Die Keuschheitsprobe sollte beweisen, dass die Person ihre Jungfräulichkeit, Enthaltsamkeit oder eheliche Treue bewahrt hatte. Hierzu waren Feuerproben ein beliebtes Mittel zur Wahrheitsfindung. Unzählige Aufzeichnungen in verschiedenen Epochen und Kulturgebieten geben Rückschlüsse auf Keuschheitsproben.

Feuerproben waren bereits bei den Germanen, Angelsachsen und Wikingern bekannt. Hierbei gab es verschiedene Ausprägungen. Der/die Angeklagte musste barfuß über rotglühende Pflugscharen gehen, er/sie musste glühendes Eisen über eine bestimmte Distanz tragen oder er/sie musste seine Hand in ein Feuer stecken. Wenn der Angeklagte dabei unverletzt blieb, die Verletzung binnen einer bestimmten Zeit verheilte oder die Verletzung nicht eiterte, galt die Unschuld als erwiesen.

Bei der Bahrprobe wurde versucht in einem Mordfall den Mörder zu ermitteln. Der Angeklagte hatte hierzu seine Hand auf die Wunde zu legen und in einer Formel seine Unschuld zu schwören. Wenn die Leiche wieder zu bluten begann, galt der Mörder als überführt. Uns ist die Bahrprobe heute noch aus dem Nibelungenlied bekannt.

Nach fränkischem Recht wurde dem Angeklagten trockenes Brot und Käse vorgesetzt. Wenn sich dieser beim Essen nicht daran verschluckte, galt die Probe als bestanden. Diese Probe wurde später umgewandelt in die Abendmahlsprobe, bei der Geistliche oder Mönche eine Hostie verzehren mussten. Konnte diese ohne Folgen geschluckt werden, galt die Probe als bestanden.

Fortsetzung von Seite 6

Dynamiken in der SCA (dem jeweiligen Königreich, in dem sie leben) versteht und damit umzugehen weiß – was meistens am schwierigsten zu lehren ist, weil damit die größten Konflikte einhergehen.

Grundsätzlich kann man auch zum Peer erhoben werden, ohne Lehrling gewesen zu sein, aber das ist äußerst selten. Das Beispiel von Aelric zeigt allerdings, dass auch „fremde“ Orden möglich sind – er war schon lange Squire, nicht aber Protégé, bevor er zum Peer erhoben wurde.

Wieso steht der Pelican für Service?

Dass der Lorbeerkranz für Kunst steht, ist noch einigermaßen naheliegend, der Pelican ist aber heute den wenigsten von der Symbolik her ein Begriff. Dieser wird oft dargestellt, wie er sich die eigene Brust mit dem Schnabel öffnet, um seine Kinder zu füttern und genau diese Selbstaufopferung ist auch der Grund für die Wahl des Symbols.

Und jetzt sind wir endlich beim „Ele-WAS?“

Steht ein Kandidat fest, wird eine Veranstaltung für die Elevation ausgewählt. Davor erhält der Kandidat einen „Writ“, also ein Schreiben, das ihn oder sie dorthin einlädt. Ist sich das Königspaar sicher, dass die Person auf einer Veranstaltung sein wird, kann die Elevation auch – so wie in Aelrics Fall – als Überraschung geplant werden. Welche der beiden Optionen gewählt wird, hängt auch von den Wünschen des Kandidaten ab, die während ihrem Lehrlingsverhältnis vom Meister oder andernfalls im engen Freundeskreis erfragt werden.

Vor Ort besteht die Zeremonie aus drei Teilen: Dem Ruf zur Vigil in einem ersten Court, bei dem der Kandidat nach vorne gerufen und auf Wache geschickt wird; dann die Vigil selbst, eine Zeit der Reflektion, wo er/sie abseits in einem Raum oder Zelt darüber nachdenkt, ob er/sie tatsächlich in den Meisterstand herhoben werden will, Vigilgäste empfängt, die ihm mit Rat, Reflektionen, Ermahnungen und Fragen zu einer Entscheidung verhelfen sollen. Die Wache wird von den Vigil-Wächtern bis zum Schluss begleitet, die auch die Eintragungen im Vigil-Buch veranlassen, die Sprechzeit im Auge behalten und den Kandidaten begleiten, sollte er den Vigil-Raum aus irgendeinem Grund verlassen müssen. Für das leibliche Wohl ist dabei in der Regel bestens gesorgt.

Am folgenden Tag findet dann der Elevation Court statt, bei dem alle Orden Erklärungen abgeben, warum der Kandidat für sie geeignet erscheint. Auch der Order of the Rose (ehemalige Consorts) kommt dabei zu Wort. Schließlich wird der Kandidat nach seiner Zustimmung zur Ernennung gefragt und erhält die Insignien des jeweiligen Ordens.

Und dann?

Dann schreitet die Person um einen Titel und einige Insignien reicher hinfort, um in Zukunft mindestens so viel Arbeit zu leisten wie bisher. Oder in den Worten des Book of Ceremonies: ***„You must be the first to offer your help, and the last to accept reward; you must not falter when the task becomes more difficult than you anticipated; and you must not remain content with your past accomplishments, for although they are great, and for this reason are you being created a Peer, it is by your future achievements that you will be judged by those who seek to follow the example of a Peer.”***

Anschlagtafel

Officer ... unseres Shires

Seneschal /Obfrau	Alienor de Salignac	Irene J.	seneschal.adflumen@gmail.com
Exchequer /Kassier	Beroharti der Rinderschink	Bernhard H.	exchequer.adflumen@gmail.com
Knight Marshal /Schriftführer	Flose Thordson	Florian S.	flose@fesch.at
Chatelaine	Geirdís Geirhardsdóttir	Sabine L.	chatelaine.adflumen@gmail.com
Web Minister	Carolus	Joe G.	joe_ringmaster@yahoo.de
Minister of Arts and Science	Ellisa von Styra	Elisabeth A.	MoAS.adflumen@gmx.at
Chronicler	Geirdís Geirhardsdóttir	Sabine L.	chronicler.adflumen@gmail.com
Herald	derzeit nicht besetzt		

Termine … unseres Shires

Laufend:	Training der Heavy Fighters	mittwochs ab 19:30, HTC Platz (Wiener Prater)
	A&S-Treffen	montags ab 19:30, Ellisas Heimstatt (Wien 16.)
	Bogenschießen	unregelmäßig (siehe Facebookgruppe/Homepage
Spirng Crown Tourney	3. - 5. April 2020	

… bei denen ihr uns voraussichtlich treffen könnt

Bootcamp	11.-13.März 2020

Wo findet ihr uns?

Homepage	http://www.sca-österreich.at/
Facebook-Gruppe	https://www.facebook.com/groups/AdFlumen/
Twitter	https://twitter.com/SCA_AFC
Instagram	https://www.instagram.com/sca_adflumencaerulum/

Impressum

Dies ist der „Court Jester, Newsletter des Shire Ad Flumen Caerulum" in der Society for Creative Anachronism, Inc. (SCA, Inc.). Der Court Jester ist erhältlich über http://www.sca-österreich.at/, die redaktionelle Verantwortung trägt Sabine Lang. Der Court Jester ist keine Publikation der Gesellschaft (SCA, Inc.) und stellt nicht die Meinungen und die Politik der SCA Inc. dar.

Medieninhaber:
SCA-Austria – Society for Creative Anachronism-Austria /Gesellschaft für die kreative Erforschung, Wiederbelebung, Verbreitung und Vermittlung mittelalterlicher Kunst, Kultur, Wissenschaft und Sport
Herrnleis 54 Haus 2, 2126 Ladendorf seneschal.adflumen@gmail.com

Verantwortlich für den Inhalt (Herausgeber):
Sabine Lang (Geirdís Geirhardsdóttir)
Innstraße 23A/32
1200 Wien
+43 699 11724790 chronicler.adflumen@gmail.com

Bildquellen:
* Seite 1 – Facebook, Liber Primus, Internet
* Seite 2 - Facebook
* Largess - Susanna Mayer, Sabine Lang
* Besuche - Florian Seidl
* Peerage - Bodleian Library, MS. Douce 308, Folio 96v
* Warum sagen wir? - Bildtext, Sachsenspiegel

Alle Ziergrafiken entstammen der Public Domain.

Verantwortung und Rechte für den Inhalt der bereitgestellten Artikel, Texte und Bilder liegt beim jeweiligen Autor. Die Herausgeberin behält sich vor, eingereichte Artikel und Texte zu kürzen beziehungsweise zu übersetzen und Bildmaterial zu bearbeiten.
Für die Bereitstellung und Nutzung der Dateien des Court Jester werden keine Gebühren erhoben, hierfür fallen dem Nutzer keine Kosten an. Kosten für Download und Ausdruck der bereitgestellten Dateien liegen beim Nutzer.
Für Informationen über bereitgestellte Bilder, Artikel, Texte oder Kunstwerke wenden Sie sich bitte an den Herausgeber. Die Rechte der veröffentlichten Bilder, Artikel, Texte und Kunstwerke liegen beim Verfasser/ Hersteller.
Veröffentlichung, Verwendung und Weitergabe des Court Jester auch in Teilen bedarf der Zustimmung des Herausgebers. Ausgenommen hiervon ist die Verteilung als komplette Ausgabe an Mitglieder des Königreiches Drachenwald der Society for Creative Anachronism, Inc. und deren nahe stehenden Personen.